



Vogel- und Naturfreunde
Merklingen e.V.

Merklingen, im Juli 2018

Amphibienschutzaktion 2018

L1182 Merklingen – Weil der Stadt

Konnte man sich im vergangenen Jahr über einen winterlichen und frostigen Januar freuen, den kältesten seit 30 Jahren, im Jahr 2018 ist der Winter im Regen ertrunken.

Bei einer Durchschnittstemperatur von 5,7 Grad, was exakt 5 Grad mehr sind als ein durchschnittlicher Januar zu bieten hat, kam es mit 92,6 Liter/qm zu mehr als doppelt soviel Niederschlag wie im langjährigen Mittel, welches mit 37,5 Liter angegeben ist.

Das meiste davon kam in zwei Starkregenereignissen herunter, zu denen die Stürme „Burglind“ am 3. Januar und „Frederike“ am 18. Januar die Begleitmusik lieferten und im Merklinger Ried erheblichen Windwurf verursachten.

Im Verlauf des Februars gingen die Temperaturen zurück und zur Monatsmitte wurde es winterlich mit Nachtfrösten bis -15 Grad am 28. Februar.

Mit Nachtfrost von -7 Grad noch am 3. März, stieg die Tagestemperatur am Folgetag an auf angekündigte 12 Grad. Darauf hin begann am 5. März die Straßenmeisterei Leonberg mit dem Aufbau der Leiteinrichtung. Im Verlauf der Woche konnte der Zaun wegen des noch steinhart gefrorenen Bodens nur zur Hälfte gebaut werden. Am 9. März bei 6 Grad in der Frühe kontrollierten wir die noch nicht fertige Strecke erstmals planmäßig. Am Samstag den 10. März bei 10 Grad und Nieselregen, abends um 20:00 Uhr, kam es zu starken Wanderbewegungen.

5 unserer Helferinnen und Helfer waren vor Ort und konnten ca. 80 Tiere von der Straße bergen. Auf ihren Hilferuf wurde die L1182 von der SM Leonberg von 22:00 Uhr bis 23:45 voll gesperrt. Von dieser Warte aus nochmals herzlichen Dank an alle Beteiligte für diesen spontanen und sehr guten Einsatz. Im Besonderen auch an die Männer der Straßenmeisterei, die am Sonntag (!) den Zaun vollends aufgebaut und Montag die Leiteinrichtung fertig gestellt haben.

Die Wanderbewegungen setzten sich kontinuierlich fort, kamen vom 18. bis 26. März bei Nachtfrösten zum Erliegen, setzten danach wieder ein und endeten schließlich am 10. April. Mit insgesamt 1273 gezählten Tieren, davon 1137 Erdkröten, haben wir ein Sammelergebnis erreicht wie seit 2002 nicht mehr!

Der Vollständigkeit halber seien noch unsere Kontrollgänge am Baugebiet Schwarzwaldstraße erwähnt. Die dort - allerdings nicht von Anbeginn der Wanderbewegungen - installierte mobile Leiteinrichtung an der westlichen Seite des Baugebiets wurde von uns an 27 Tagen begangen und wir haben 143 Erdkröten und 91 Bergmolche den Eimern entnommen. Die Bergmolche sind gehäuft am südlichen Ende der Leiteinrichtung aufgetreten. Die dortige Trockenmauer ist für die Tiere ideales Nahrungshabitat und Lebensraum.

Zeitlicher Ablauf der Aktion:

1. Aufbau der Leiteinrichtung vom 5. März bis 12. März 2018
2. Hauptwanderungszeit: Kontinuierlich, vom 10. März bis 4. April, mit Unterbrechung vom 17. bis 26. März, am stärksten vom 12. bis 14. März, am 29. und 31. März und endet am 10. April endgültig.
3. Der Abbau der Leiteinrichtung erfolgte am 11. April durch die Straßenmeisterei Leonberg.

Ergebnisse:

2008	796 Erdkröten ca. 20 Erdkröten überfahren	38 Molche	7 Frösche
2009	712 Erdkröten Ca. 20 Erdkröten überfahren	63 Molche	3 Frösche
2010	323 Erdkröten Ca. 15 Erdkröten überfahren	56 Molche	4 Frösche
2011	541 Erdkröten ca. 10 Erdkröten überfahren	26 Molche	2 Frösche
2012	358 Erdkröten	22 Molche	5 Frösche
2013	575 Erdkröten ca. 16 Erdkröten überfahren	65 Molche	6 Frösche
2014	364 Erdkröten ca. 18 Erdkröten überfahren	17 Molche	
2015	430 Erdkröten ca. 22 Erdkröten überfahren	12 Molche	6 Frösche
2016	694 Erdkröten ca. 25 Erdkröten überfahren	11 Molche	3 Frösche
2017	681 Erdkröten ca. 26 Erdkröten überfahren	9 Molche	2 Frösche
2018	1053 Erdkröten ca. 84 Erdkröten überfahren	137 Molche	

Teilnehmer:

Chr., L., O., Johanson; ; G. Dietrich; B. Fritschle; A. Greupner; L. Necker, Karin Müller; K. & D. Pfäffle, W. u. S. Vallon; M. Schmidt; G. Mettler.

Zeitaufwand:

Streckenbegang und Aufnahme der Tiere an 34 Tagen a' 1 bis 3,5 Std. Insgesamt 77,5 Std.

Alte Münklinger Straße

Wie bereits im Vorjahr waren auch dieses Frühjahr keine Wanderbewegungen über die Straße sichtbar. Sichtbar jedoch bei einer Kontrolle im Mai, waren Kaulquappen in den Laichgewässern.

Die Wanderung dahin verläuft abseits der Strasse und ist daher nicht zu erfassen.

Weil der Stadt Münklingen Lehninger Weg.

Von den Wiesen unterhalb des Jakobsbrunnens und von dem Kuppelzen wandern Bergmolche, Grasfrösche und hauptsächlich Feuersalamander zu kleinen Laichgewässern und Quelltöpfen um den W-Dubsky-Weg und westlich der K1019. Und zu einem kleinen Feuchtgebiet im Burggraben an dem von Pkws und Linienbussen befahrenen Lehninger Weg. Auch Ringelnattern wurden gesichtet. Frau Andrea Greupner, eine Anwohnerin, kontrolliert in Eigeninitiative früh morgens den Strassen- und Gehwegbereich auf lebende und auch tote Tiere und verbrachte sie bisher in das Laichgewässer. Das Laichgewässer wurde dieses Jahr zur Unzeit, vermutlich im April, vollständig abgemäht und ist von spielenden Kindern nahezu zerstört. Frau Greupner hat frustriert ihre Kontrollgänge eingestellt.

Nach unserer Einschätzung kann man im Gebiet auf ein bedeutendes Amphibien- Vorkommen schließen und im Renaturierungsprojekt Münklinger Burggraben sollten den Notwendigkeiten entsprechende Schutzmaßnahmen eingeplant werden.

L1182 Merklingen – Hausen

Wird seit dem Jahr 2001 nicht mehr abgelesen. Bei der Besichtigung des Ersatzlaichgewässers im Naturdenkmal „Lehmgrube“ im Juni 2018 waren die Gewässer mit Kaulquappen und Teichfröschen gut besetzt.

Die nötigen Pflegemaßnahmen am Laichgewässer werden in Abstimmung mit LRA BB im kommenden Herbst durchgeführt. Den Freischnitt des südlichen Gewässervorfeldes und den der Rohbodenwand ist wieder erforderlich und wird von den Vogel- und Naturfreunden Merklingen geleistet. Das Gewässer hat im vorderen Bereich Bewuchs von Rohrkolben und weiterem Röhricht. Eine Vergrößerung der Wasserfläche nach Süden hin ist sinnvoll und möglich. Wir sollten zeitnah einen Vor Ort Termin vereinbaren.

Der Teich im N.S.G. Würmaue am Heuberg ist seit 2006 stark eutrophiert. Bei der Besichtigung im Juni war im Teich kaum noch Wasser. Nur noch wenig Fläche ist frei von Schilf. Eine Verbesserung der Gewässerstruktur wäre dringend erforderlich und im Zuge der im N.S.G. vorgesehenen Reaktivierung des nahen Würm- Altarmes sinnvoll. Im N.S.G. sind Jagdeinrichtungen aufgestellt.

gez.: Günter Mettler